

Des Zuges wurden endlich in den obersten Hörsälen des Gymnasiums mit Wein und Kuchen bewirthet, so wie auch die Gymnasiasten nach den früh um 6 Uhr vor der Johanniskirche angestimmten Gesängen durch Herrn Kaufmann Christian August Erner mit Wein erquickt wurden.

### Der zweite Festtag

war eigentlich der Tag der Brandgedächtnißpredigten. Es sind nämlich ehemals 1770 zur Erinnerung an den vernichtenden Brand von 1757 drei Gedächtnißpredigten (von Marie Dorothee Kothe, Kunigunde Sidonie Herzog und Anna Rosina Heyl) gestiftet worden, welche, wenn der 23. Juli auf einen Sonntag fällt, Montags gehalten werden. Dieß war diesmal der Fall; und so schloß sich, sehr treffend, ein zweiter Feiertag an den ersten an, an welchem durch einen glücklichen Zufall nach der Reihe der zweite und dritte Prediger zu sprechen hatten. Dieser Montag war zugleich einem Kinderfeste gewidmet. Es wurde daher die Schuljugend, um ihr diese wichtigen Tage unvergeßlich zu machen, in einem langen Zuge von den Lehrern diesen Morgen in die Kirche geführt, wo, nach Anstimmung zweier Lieder, der Archidiaconus M. Hünigen die Kanzel betrat und in seiner Predigt, welche den Text: Psalm 138, 1. 2. hatte, diesmal besonders die Anwesenheit der Kinder berücksichtigte und diesen die hohe Bedeutung dieser Tage, auch für sie, an's Herz legte. Das Thema war: Das Festgelübde: Wir wollen anbeten in deinem heiligen Tempel. I. Weil durch ernstes Nachdenken über das Walten der ewigen Liebe und Treue unser Glaube an Festigkeit und